

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 28 (2015)
Heft: 6-7

Rubrik: Rückspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

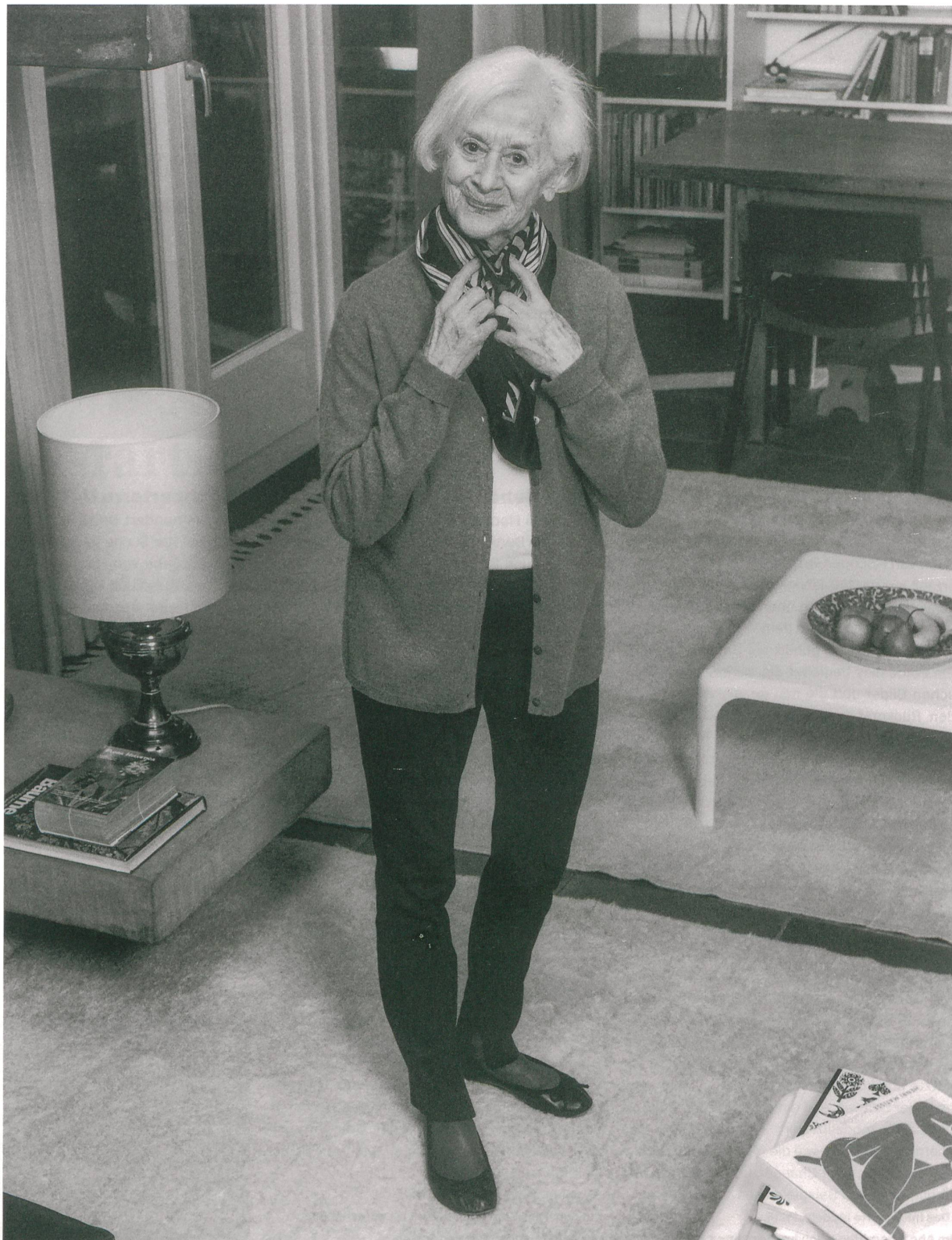
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das reine Vergnügen

Mit Poesie und Humor entwarf die Grafikerin Lora Lamm (87) unter anderem für das italienische Warenhaus La Rinascente. Dieses Jahr erhält sie den Grand Prix Design.



Eine Frau mit Schalk im Nacken: Lora Lamm in ihrem Haus – gebaut von Hans Demarmels – am Zürcher Rebbergsteig.

Paris oder Mailand – das war die Frage. Ich hatte die Grafikausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich abgeschlossen. Zurück nach Arosa kam für mich nicht in Frage. Zunächst fand ich eine Stelle im grafischen Atelier der Werbeagentur Tripex. Der Texter Frank Thiessing hatte viele Beziehungen ins Ausland. Er fand, ich müsse unbedingt nach Mailand gehen. Und so wurde es Mailand. Ich fing 1953 zunächst im einflussreichen Studio Boggeri an, die Stelle war aber zeitlich begrenzt. Ich wanderte also mit meiner Mappe herum, suchte eine neue Stelle und lernte so auch die Stadt kennen. Italienisch konnte ich damals kaum, ich las italienische Zeitungen und ging oft ins Kino, so lernte ich die Sprache. Ich fand eine Anstellung als Verpackungsgestalterin bei der Firma Panettone Motta Milano. Dort durfte ich nicht im Atelier der Grafiker arbeiten. Eine Blonde – das sei zu gefährlich! Ich gestaltete also für kurze Zeit grössere und minimale Einwickelhüllen – aber dafür war ich eigentlich nicht nach Mailand gekommen!

Ich hatte Glück, der Schweizer Grafiker Max Huber holte mich in die Werbeabteilung des Warenhauses La Rinascente, dort wurde ein Ersatz für den Chefgrafiker gesucht. Wir arbeiteten im Team – mit den Architekten, den Dekorateurs, den Stylisten, den Textern, den Einkäufern und den Fotografen. Es war eine euphorische Zeit: Das Haus umwarb seine Kundinnen mit Kollektionen, die als Mode von der Stange gekauft werden konnten. Bis dahin kannte man in Italien keine Konfektion, es gab den fantastischen Stoffladen am Domplatz, alle Damen hatten ihre eigene kleine oder renommierte Schneiderin. Und nun propagierten wir also – neben klassischer – auch lockere Freizeitkleidung in Serie. Das Vorbild war Amerika.

Nicht so festgefahren wie in der Schweiz

Überhaupt Amerika! Die Einkäufer und die Stylistinnen kamen von dort zurück und brachten neue Ideen, umgekehrt hatten wir Besuche von Amerikanern, wodurch ein grosses Kontaktnetz entstand. Wir wurden damals von allen Seiten inspiriert. Ich blätterte begeistert in Magazinein «Esquire», in der «Vogue» und in «Harpers Bazaar». Die amerikanischen Grafiker waren nicht so festgefahren wie unser strenger Swiss Style, das Illustrative war dort in der Werbung sehr gefragt. Ich selbst gab auch dem Zeichnerischen den Vorzug. Manchmal kombinierte ich eine Illustration mit Fotografien, die Schrift klebte ich hinein, veränderte oft die Zwischenräume zwischen den Buchstaben.

Mein Lieblingsplakat aus dieser Zeit ist «Tutti in aqua» – eine Frau von hinten im Badeanzug, die weit übers Meer schaut. Das Wasser habe ich mit einem schnellen Pinselstrich hingeworfen. Ich habe gerne etwas Humor und Ironie in meine Entwürfe gebracht. Auf dem Plakat «Occasioni di Gennaio» kauft eine Frau im Ausverkauf gleich drei Hüte – und trägt sie einfach übereinander. Luftig, leicht, fröhlich sollten die Plakate sein, die Frauen waren heiter, manchmal frech und kokett, sophisticated.

Ich hatte einen kleinen Trick, um zu prüfen, ob ein Entwurf sitzt: Ich hielt ihn im Spiegel neben mich und fragte mich: Bin ich das? Würde ich, wäre es ein Kleid, es auch anziehen? So fand ich heraus, ob es gut war – und musste danach fast nie einen Gegenvorschlag machen. Oft sass ich bis tief in die Nacht im Atelier. Ich habe noch einiges im Kopf, das ich umsetzen möchte. Aber im Moment komme ich gar nicht dazu, mein Umzug in eine Seniorenresidenz und die Ausstellung im Museum für Gestaltung haben Priorität. Aufgezeichnet: Andrea Eschbach, Foto: Urs Walder ●

«La vita è bella»

Das Museum für Gestaltung Zürich zeigt vom 24. Juni bis 16. August die Plakate von Lora Lamm.



EMME® Manufakturqualität

Haute Couture in Holz

Röthlisberger AG ~ Die Schreinermanufaktur an der Emme
CH-3535 Schüpbach ~ www.schreinermanufaktur.ch





 **ZUMTOBEL**

Licht auf den Punkt.

SEQUENCE – Von Grund auf neu entwickelt, schöpft die LED-Leuchte – vom Design über die Elektronik bis hin zur Steuerung – die heutigen Möglichkeiten der LED-Technologie erstmals voll aus. Mit ihrem Direkt-/Indirektanteil, der intelligenten Steuerungstechnik und dem modularen Aufbau bringt SEQUENCE alle wichtigen Elemente in Einklang: perfekte Entblendung, gerichtetes Licht, beste Lichtqualität und Flexibilität.